

DONNERSTAG, 28. JANUAR 1999

## ANTIFA-KONTROLLE

# Protest gegen Sicherstellung

Göttingen (ck). Die Rote Hilfe protestiert gegen die Sicherstellung einer CD sowie von Zeitungen mit antifaschistischem Inhalt durch Beamte der Polizei. Wie die Polizeipressestelle bestätigt, waren in den Morgenstunden des Sonntags bei einer Fahrzeugkontrolle in der Hildebrandstraße aus dem Kofferraum eines Pkw mit Jugendlichen eine CD mit Punkmusik sowie ein Plakat sichergestellt worden.

Dabei habe es sich nach Auskunft eines Polizeisprechers um „antifaschistisches Propagandamaterial“ gehandelt. Je ein Exemplar sei mit Zustimmung des Fahrzeughalters „aus gefahrenabwehrrechtlichen Gründen“ sichergestellt worden, um es auf strafrechtliche Inhalte zu überprüfen. Nach Auskunft der Staatsanwaltschaft ist dies ein nicht gerade seltener Fall. Daß die Polizei beim Verdacht auf extremistische oder indizierte Inhalte Videos, CDs oder Druckwerke zur Prüfung sichergestellt, gebe es häufig.

### **„Im Handel frei erhältlich“**

Nach Darstellung der Roten Hilfe habe es sich jedoch um eine CD und Zeitungen gehandelt, die „seit Monaten frei im Handel erhältlich“ seien. Sie nennt das Vorgehen der Polizei „Provokation“ und einen Verstoß gegen Presserecht und Meinungsfreiheit.

## Stellungnahme der Band "Recharge" zur Beschlagnahmung ihrer CD

Wieder einmal hat die Staatsmacht ihr wahres Gesicht gezeigt: Nach wie vor auf dem rechten Auge so gut wie blind wird noch immer versucht, unbequeme Freidenker aus dem linken Umfeld systematisch zu kriminalisieren. Selbst Tonträger bleiben davon anscheinend nicht verschont: Nachdem unsere zweite Platte "Hamburg '42" schon von der Staatsanwaltschaft Magdeburg eindringlich unter die Lupe genommen wurde, ist nun auch unser drittes Machwerk "Menschen, Hass, Vernichtung" an die Reihe gekommen. Einige polizeiliche Fahnder scheinen es ja bitter nötig zu haben, ihre Fahndungsstatistiken auf gleichem Level zu halten! Wird uns nun jede gesungene Textzeile im Mund umgedreht, damit wir später verklagt werden können, einen endgültigen finanziellen Todesstoß erleiden (denn wir haben, im Gegensatz zu anderen Bands, keine grosse Schallplattenfirma hinter uns stehen) und somit mundtot gemacht werden? Ist es nicht unser gutes Recht, auf bestehende gesellschaftliche Mißstände aufmerksam zu machen, ohne das uns dabei gleich irgendwelche staatlichen Zensoren im Nacken sitzen?

Auch die etablierte Medienlandschaft spielt da brav mit: Während auf vielen TV - Musikkkanälen der angebliche musikalische "Untergrund" langsam salonfähig gemacht wird und so der Eindruck suggeriert wird, daß eine freie Meinungsäußerung in der Öffentlichkeit kein Thema mehr ist, werden die "unbequemeren" Bands, die sich keiner Zensur unterwerfen, einfach unter den Teppich gekehrt. Wir machen da nicht mit! Punk ist keine Mode, sondern Protest, und wir werden uns von so einem Theater nicht kleinkriegen lassen!

Recharge / Februar 1999